

Zurück



„Dass das Blockhaus jetzt Klaus-Jöhnk-Haus heißt, hätte meinem Mann sicherlich sehr gefreut.“

Karin Jöhnk,
Klaus Jöhnks Witwe

„Vorgesehen war, das Blockhaus als Werkstatt zu bauen“, so die Idee des früheren Gettorfer Hauptschulleiters. Eine Werkbank ist in dem etwa 25 Quadratmeter großen Raum bereits vorhanden. Auch um Möbel muss sich der Förderverein keine Sorgen machen.



Begrüßung mit einem Blumenstrauß: Fördervolker Strehlow mit Karin Jöhnk, der Witwe

Vom ehemaligen Verein Biene und Natur erbt der Tierpark-Förderverein nicht nur das B...
das R...
rund 2

Musik als „ziviler Ungehorsam“

Netzwerk-AktivistInnen proben für Konzert am Fliegerhorst Jagel

VON RAINER KRÜGER

WULFHAGENERHÜTTEN.

Noch proben Chor und Orchester des Netzwerks Lebenslaute auf dem Gelände der Basisgemeinde Wulfshagenerhütten. Doch am Montag, 21. August, wollen sie nach Möglichkeit die Bundespolitik aufhorchen lassen. Mit einem Aktionskonzert am Fliegerhorst Jagel beziehen sie ab 11 Uhr gegen die Einsätze des Stützpunktes Stellung. „Von Bass bis Sopran – ge-

meinsam gegen Rüstungswahn. Das ist unser Motto“, macht Marcus Beyer deutlich. Der Chorsänger aus Göttingen ist bereits seit 1994 beim 1986 entstandenen Netzwerk aktiv. „Wir verbinden klassische Musik mit zivilem Ungehorsam“, sagt er.

80 Musiker und Unterstützer sind mit von der Partie

In Jagel zu demonstrieren, das halten er und Oboistin Birke Kleinwächter für nötig.

„Auf dem Fliegerhorst ist das Taktische Luftwaffengeschwader 51 stationiert. Hauptaufgabe ist das Ausspähen und die Erfassung von Zielkoordinaten“, heißt es in einer Presseerklärung des Netzwerks. Die Soldaten seien nun in Syrien und Mali im Krieg. Die Bundeswehr plane, den Fliegerhorst zum Ausbildungszentrum der Luftwaffe zu entwickeln, meint das Netzwerk, und ab 2019 solle das Geschwader um bewaffnete Kampfdrohnen erweitert werden.

„Von Jagel geht Krieg aus“, formuliert Beyer. Das Netzwerk plant das Konzert mit 80 Musikern und Unterstützern. „Die Musiker bringen ihre Instrumente mit und spielen in Konzertgarderobe“, so Kleinwächter. In Wulfshagenerhütten bereiten sich die AktivistInnen seit Mittwoch aufs Konzert vor. Martin Klotz-Woock von der Basisgemeinde erklärt den Grund. „Wir kennen das Netzwerk schon lange. Als wir hörten, dass es Schwierigkeiten gab, einen Ort für die Vorbereitung zu finden, boten wir uns an.“ Heute spielen die Musiker ab 20 Uhr für Interessierte in der Basisgemeinde.



Das Netzwerk Lebenslaute plant ein Konzert in Jagel. Birke Kleinwächter (v.li.), Martin Klotz-Woock und Marcus Beyer sind am 21. August am Fliegerhorst dabei.

FOTO: RAINER KRÜGER